

"Wenn die Rabbiner des frühen Mittelalters erzählen, die Weisheit Salomons wäre so groß gewesen, daß auch sein Kopf immer größer wurde, so daß Salomon nicht mehr durch die Tore Jerusalems ein- und ausgehen konnte, so darf man doch selber nicht so töricht sein, zu glauben, die Rabbiner wären so töricht gewesen, diese Kala, diese Ka(ba)la wörtlich zu nehmen. Bekanntlich oder eigentlich nicht bekanntlich wurde im frühen Mittelalter das alte arische Wissen durch die Eingeweihten in die Synagoge gerettet, und ein späterer Eingeweihter, ein Armane, Reuchlin, rettete 1510 im Einverständnis mit Kaiser Maximilian I., der nicht umsonst der „letzte Ritter“ heißt, die Schriften der Kabbala vor der Verbrennung, weil er wußte, daß in der Kabbala eben die Kala der Armanen geborgen worden war. Die Rabbiner haben nie ganz die Geheimsprache dieser Überlieferungen gelöst. So wurde aus dem Salman der Salomon, der geschichtlich nicht nachweisbar ist, der aber in der Kabbala oder Kala für die ganze Salmanschaft steht.

Die rabbinische Kala erzählt weiter, daß man sich schließlich gezwungen sah, ein Tor „Jerusalems“, des heiligen Ur-Sal-Heims einzureißen, „damit die Weisheit Salomons aus und ein könne“. Wer hinter dieser Geschichte nicht ein Wortspiel sieht, ein Spiel mit Worten aus dem Geheimschatze der Armanen, der Salmanen selber, der wird eben an den großen Kopf Salomons glauben müssen.

Das Ganze besagt: Die Salmanen müssen ein Tor ihres Geheimnisses einreißen, damit die Weisheit Salomons, des Salmannes noch ein- und ausgehen könne, das heißt, damit sie nicht in der Verfolgung durch die Kirche gänzlich vernichtet würde, wie vieles andere alte Heilium und Brauchtum. Die Salmänner fanden die Synagoge weniger gefährlich als die Kirche und haben sich darin nicht getäuscht. Unter dem Gewande alttestamentlicher Namen und hebräischer Bezeichnungen hat die Kabbala einen wertvollen Teil des alten arischen Weistums, für den Laien allerdings in völlig unverständlicher und mißverständlicher Form, erhalten. Der Schlüssel zur Kabbala liegt in den Runen, in den zehn Sefiroth, den zehn Ziffern der Kabbala. Zuverlässige geschichtliche Angaben über diese überaus wichtigen Fragen enthält das Werk Guido von Lists, „Die Armanenschaft“, im Verlage der Guido von List-Gesellschaft, Berlin-Lichterfelde."